

SWING TANZ HOT CLUB

Inhalt:

[Top](#)

- [Tanzbücher](#)
- [Die Zazou](#)
- [Swing – Tanzsportwissenschaftliches und Geschichte des Swingtanzes](#)
- [Nachschlagewerke zum Swingtanz Sozialgeschichte](#)
 - [- Swings im Dritten Reich](#)
 - [- Frankfurter Swings im Dritten Reich](#)
 - [- Frauen des Swing](#)
 - [- Propagandaswing](#)
- [Swingmusik](#)
- [Biographien](#)
- [Zeitgenössische Kleidung](#)
- [Bloß nicht kaufen! – Oder?](#)
- [Adressen](#)
- [Songtexte](#)
- [Swing – Slang](#)
- [Alphabetisches Register der Autoren](#)



Die hier mit schwarzer Schrift zitierte Literatur ist bei mir vorhanden. Wer mag, kann die Arbeiten bei mir einsehen und natürlich helfe ich auch sie zu bekommen. Ein auf Jazz – Literatur spezialisiertes Angebot bietet übrigens der Norbert Ruecker Verlag auf seiner Webseite <http://www.jazz-book.com/>, eine der größten öffentlichen Jazzsammlungen beherbergt das Darmstädter Jazz-Institut, <http://www.jazzinstitut.de/de.htm> - der dort online gestellte „Jazz Index (Literaturlisten)“ und die „Jazzsammlung Online“ (im Menü rechts anzuwählen) erschließt einen immensen Schatz an Informationen und Links.

Die mit roter Farbe geschriebenen Literaturzitate fehlen mir zur Zeit und sind auch nicht ohne weiteres verfügbar. Über Angebote zum Erwerb oder Hinweise auf Möglichkeiten zur Einsicht dieser Quellen werde ich mich freuen und bitte hiermit darum!

Nur ein kurze Bemerkung, warum die Beschäftigung mit Quellenmaterial so wichtig ist: Die gelegentlich aufgestellte Behauptung, der Begriff „Swing“ stehe ausschließlich für die Musik, wohingegen der Ausdruck „Lindy Hop“ den Tanz dazu bezeichne, kann anhand der hier aufgeführten Quellen in den Bereich des Wunschenkens verwiesen werden. Es handelt sich bei dieser Festlegung bestenfalls um einen Vorschlag zur begrifflichen Trennung. Die geschichtliche Wirklichkeit ist anders, was schon anhand der Tatsache evident wird, daß die Bezeichnung „Lindy Hop“ erst 1927 entstand und Swingtanz doch wesentlich älter ist. Schon bald wurde „Lindy Hop“ durch „Jitterbug“ abgelöst (siehe Kurzbeschreibung zu [Stearns & Stearns 1994](#) auf S. 6). Natürlich finden auch die Irrtümer schließlich Eingang in Quellen. Da kann man nur durch Zurückverfolgen und Bewerten der Glaubwürdigkeit (Primärliteratur ist eher zutreffend als Berichte von Erzähltem) weiter kommen. Unter anderem dazu sollen die Kurzbeschreibungen bei den Quellenzitaten Anhaltspunkte liefern.

Tanzbücher

<<zurück

➤ **Quickstart to Swing**

An Easy-to-Follow Guide for Swing Dancing – Beginner through Expert

Jeff **ALLEN (2000)**

Cranston, RI, U.S.A. (QQS), 206 S.

ISBN 0-9654423-3-0

➤ **How to Jitterbug**

John **JAVNA (1986)**

New York, U.S.A. (St. Martin's), 96 S.

ISBN 0-312-39574-4

Kurzbeschreibung: In Deutschland einst über die Buch- und CD-Handlung „2001“ vertriebenes Paperback - Buch mit Schallplatte. Gespickt mit witzigen Zeichnungen sind die Tanzanleitungen zu 30 Figuren als Empfehlungen und Verschreibungen der Dr. Jitterbug humorvoll präsentiert. Alles basiert auf einem 6-Count Single Time Basic Step.

➤ **Modetänze leicht gemacht**

Trude **OSTHEIM (1960)** Jahr im Buch nicht angegeben

Lindau i.B., Deutschland (Rudolph'sche Verlagshandlung), 82 S. plus 8 Bildtafeln,

keine ISBN

Kurzbeschreibung: Boogie, Twist, Hully Gully, Slop, Madison, Loco – motion, Cha Cha Cha, Bossa Nova, La Bamba, Tamouré und Charleston werden aus der Sicht der Tanzschulen erklärt.

➤ **Let's Lindy**

Simon **SELMON (1993)**

London, U.K. (Dance Books), 58 S.

ISBN 1-85273-039-0

Kurzbeschreibung: Der Autor ist eine zentrale Figur im britischen Swing Revival und Gründer der London Swing Society. Das Buch beschreibt leicht nachvollziehbar Swingfiguren auf der Basis des „Six-Beat Basic Step“.

➤ **Swing Dancing**

Put on Your Dancing Shoes and Get with Hip-Swinging, Toe-Tapping Swing Dancing

Simon **SELMON (2002)**

London, U.K. (Axis), 128 S.

ISBN 1-85906-093-5

➤ **jazzdance**

Geschichte / Theorie / Praxis

Helmut **GÜNTHER (1990)**

Berlin, Deutschland (Henschel), 254 S.

ISBN 3-362-00506-3

➤ **Close Dancing with Donny & Marie**

A Step by Step Guide to Ballroom Dancing

Alma **HEATON & Don ZIMMERMANN (1979)**

Salt Lake City, UT, U.S.A. (Osmond), 127 S.

ISBN 0-89888-001-7

Kurzbeschreibung: Neben grundsätzlichem Schrittwerk, das in allen Tänzen Bedeutung hat, wird zu „amerikanischen Rhythmen“ auf Foxtrott, Lindy Hop und Walzer (!) und ferner zu „Lateintanzrhythmen“ auf Cha Cha Cha, Rumba, Samba und Tango (!) eingegangen.

- **Online Wikibook Swing** in Englisch
http://en.wikibooks.org/wiki/Swing_Dancing
- **Online Wikibook Boogie-Woogie** in Deutsch
http://de.wikibooks.org/wiki/Tanzen:_Boogie-Woogie
- Siehe auch [PENER \(1999\)](#), „The Swing Book“, Zitat auf Seite 7. Im Buch sind auf den Seiten 69 bis 87 Tanzschritte erklärt.

Die Zazou

<<[zurück](#)

➤ **La mode sous l'occupation**

Jean-Paul **LE MAGUET (2005)**

Caen, Frankreich (Éditions Mémorial de Caen), 15 S.

ISBN 2-84911-010-8

Kurzbeschreibung: Das Kapitel «Le Temps de Zazous» S. 12 bis 14 zeigt originales Bildmaterial.

➤ **Webseiten in Französisch:**

<http://www.spiritofindy.asso.fr/bretelles.htm>

<http://montrealswing.com/SSM/historique/zazous.html>

➤ **Webseiten in Englisch:**

<http://en.wikipedia.org/wiki/Zazou>

<http://libcom.org/history/1940-1945-the-zazous>

http://flag.blackened.net/af/ace/anarchist_resistance_to_nazism.html

Swing – Tanzsportwissenschaftliches und Geschichte des Swingtanzes

<<[zurück](#)

➤ **Jazz Dance**

The Story of American Vernacular Dance
Marshall Winslow **STEARNS** & Jean **STEARNS (1994)**
New York, NY, U.S.A. (Da Capo), 472 S.
ISBN 0-306-80553-7

Kurzbeschreibung: Die Autoren haben in akribischer Quellenarbeit das Standardwerk zur Geschichte des Swingtanzes geschrieben. Stellvertretend für viele andere Stellen, seien die Seiten 316 (erster Absatz) und S. 323 (letzter Absatz) genannt. Dort ist Aufschlussreiches zur Entstehung des Begriffs „Lindy Hop“ im Jahr 1927 zu lesen, das vieles was darüber so erzählt und auf Webseiten berichtet wird in einem fragwürdigen Licht erscheinen läßt.

➤ **This Thing Called Swing**

a study of Swing Music and the Lindy Hop the original swing dance
Christian **BATCHLOR (1997)**
London, U.K. (self-published as The original Lindy Hop Collection), 347 S.
ISBN 0-9530631-0-0
Direktbezug über <http://www.thisthingcalledswing.com/index.php> (derzeit ausverkauft)

➤ **Vom Schamanentanz zur Rumba**

Die Geschichte des Gesellschaftstanzes
Helmut **GÜNTHER & Helmut SCHÄFER (1975)**
Stuttgart (Fritz Iffland), 320 S.
ISBN 3-87372-029-9

Kurzbeschreibung: Dieses Standardwerk aus dem Jahr 1959 wurde von einem Historiker und zugleich Tanzlehrer geschrieben. Es bietet interessante Analysen, nicht nur zum Geschichtlichen, sondern ist durch qualifizierte Beschreibungen des Bewegens und Handelns beim Tanz, abgesichert durch intensive Quellenarbeit, bereichert. Afroamerikanischer Tanz wird in Kapitel „Swing und Boogie“ ab S. 272 behandelt. Der heute so oft benutzte Begriff „Lindy Hop“ taucht nicht auf, „Jitterbug“ allerdings schon.

➤ **Swingendes Zelluloid**

Hellzapoppin', USA., 1941, 84 min, s/w, Filmkomödie mit Ole Olsen, Chic Johnson und Martha Raye
Ralf Arno **WESS (1995)**
rocktime 1/95:8

Kurzbeschreibung: Filmbesprechung zum Film „In der Hölle ist der Teufel los“ mit dem Originaltitel „Hellzapoppin“ (1941). Die wichtigsten Dokumente zum zeitgenössischen „originalen“ Tanzen finden sich sicher in den eher zufälligen Mitschnitten vom „Social dancing“ – dem Tanz im „Cats Corner“ zur Livemusik. Die Hochleistungsvariante davon ist dagegen auf den sogenannten „Soundies“ und natürlich in den vielen Spielfilmszenen zu finden, von denen zwei im besprochenen Film vorkommen. Wer sich dann noch dafür interessiert, wer da zu welcher Musik tanzt, hat es schwer. Waren das jetzt „Whitey's Lindy Hoppers“ oder die „Harlem Congeroo Dancers“? Auch dazu gibt der Artikel einige Information. Weiteres zum Film findet sich unter:

<http://www.harlemclub.de/page22/page22.php#Hellzapoppin>

➤ **Swingtänze und ihre Namen**

Einige klärende Worte

Ralf Arno **WESS (1996)**

rocktime 1/96:9

Kurzbeschreibung: Was versteht man unter Boogie-Woogie in den U.S.A.? Und warum ist Jive in Großbritannien etwas anderes als in einer deutschen Tanzschule? Gibt es einen Unterschied zwischen Jitterbug und Lindy Hop? Dazu finden sich hier ein paar Klarstellungen.

➤ **Swing Dancer®**

A Swing Dancers Manual

Craig R. **HUTCHINSON (1998, Version 1.17)**

Falls Church, VA, U.S.A. (Potomac Swing Dance Club), abschnittsweise paginiert, ISBN 0-9620617-0-0

Kurzbeschreibung: Der Swing Dancer ist das enzyklopädische Werk zum Swingtanz. Hutchinson hat in akribischer Sorgfalt alles systematisiert und gesammelt, was sich irgendwie katalogisieren läßt. Genealogie, Definitionen, Abkürzungen, Tanzfiguren, Tanzpositionen usw. Über viele Jahre nach und nach entstanden und ergänzt, ist dieses Werk die Standardreferenz überhaupt. Es wurde als Lose-Blatt-Sammlung in vielen Versionen herausgegeben und ständig durch neue Seiten ergänzt.

Unter <http://users.erols.com/crhutch/sd.html> findet sich mehr Information zu diesem Werk (Version 1.18)

➤ **Social Dancing in America**

A History and Reference, Volume 2, Lindy Hop to Hip Hop

Ralph G. **GIRDANO (2007)**

Westport, CT, U.S.A. (Greenwood), 404 S.
ISBN 0-313-33352-1

➤ **The Swing Book**

Degen **PENER (1999)**

Boston, MA, U.S.A. (Little, Brown and Company), 246 S.
ISBN 0-916-69802-4

➤ **Wie die Wilden**

Tänze auf der Höhe ihrer Zeit

Astrid **EICHSTEDT & Bernd POLSTER (1985)**

Berlin, Deutschland (Rotbuch), 143 S.
ISBN 3-88022-709-8

➤ **Die Tänze und Riten der Afroamerikaner**

Vom Kongo bis Samba und Soul

Helmut **GÜNTHER (1982)**

Bonn, Deutschland (Dance Motion), 240 S.
ISBN-10 3795904455
ISBN-13 978-3795904456

➤ **The Lindy Hop**

A true national folk dance has been born in U.S.A.

Herausgeber Henry R. **LUCE &** Gjon **MILI**, Fotograf, **(1943)**

LIFE, August 23, 15(8):95-103

Kurzbeschreibung: Dieser Artikel ist so etwas wie die „offizielle Geburtsurkunde“ des Lindy Hop. Er ist gespickt mit all' den Bildern der Tanzpaare Willa Mae Ricker & Leon James sowie Kaye Popp & Stanley Catron, die so oft reproduziert werden - besonders der „Knee-Drop“ (der später Elvisgrätsche heißen sollte). Es wird zur Entstehung und Ausführung des Swingtanzen der 40er Jahre berichtet. Während der Artikel den Fotografen Gjon Mili nennt, ist der Autor der Titelstory nicht genannt. Daher tritt der Herausgeber gemäß dem Impressum auf Seite 20 der Ausgabe an dessen Stelle.

➤ **Der „hcd“ teilt mit...Zur westdeutschen Hot Club-Bewegung der Nachkriegszeit**
Bernd **HOFFMANN (2006)**

PopScriptum 8, Afroamerikanische Musik in Deutschland, Schriftenreihe herausgegeben vom Forschungszentrum Populäre Musik der Humboldt-Universität zu Berlin: keine Paginierung, nur online publiziert

<http://www2.hu-berlin.de/fpm/popscrip/themen/pst08/Hoffmann.htm>

➤ **„Synkopen am laufenden Band...“.**

Die fremdartigen Wirkungen des Jazz auf Jugend und Kulturexperten im westlichen Nachkriegsdeutschland

Ralf-Peter **FUCHS (2006)**

PopScriptum 8, Afroamerikanische Musik in Deutschland, Schriftenreihe herausgegeben vom Forschungszentrum Populäre Musik der Humboldt-Universität zu Berlin: keine Paginierung, nur online publiziert

<http://www2.hu-berlin.de/fpm/popscrip/themen/pst08/Fuchs.htm>

➤ **«Jazz, GI's und German Fräuleins»**

Einige Anmerkungen zur deutsch-amerikanischen Beziehung im musikalischen Nachkriegsdeutschland

Wolfram **KNAUER (2006)**

PopScriptum 8, Afroamerikanische Musik in Deutschland, Schriftenreihe herausgegeben vom Forschungszentrum Populäre Musik der Humboldt-Universität zu Berlin: keine Paginierung, nur online publiziert

<http://www2.hu-berlin.de/fpm/popscrip/themen/pst08/Knauer.htm>

➤ **From Minstrelsy to Jazz.**

Cross-cultural links between Germans and Afro-Americans. Presentation at the International Association of Jazz Record Collectors (IAJRC) 1999 Convention, Hamburg, Thursday, 29 July 1999

Rainer E. **LOTZ (2006)**

PopScriptum 8, Afroamerikanische Musik in Deutschland, Schriftenreihe herausgegeben vom Forschungszentrum Populäre Musik der Humboldt-Universität zu Berlin: keine Paginierung, nur online publiziert

<http://www2.hu-berlin.de/fpm/popscrip/themen/pst08/Lotz.htm>

➤ **Happy Feet Savoy**

The Savoy Ballroom Lindy Hoppers and Me

Richard **MICHELSON (2005)**

Orlando, FL, U.S.A. (Hardcourt Inc. / Gulliver), nicht paginiert, ISBN 0-15-205057-4

Kurzbeschreibung: Eine Bildergeschichte mit kurzen Texten über einen Jungen, der das Tanzen liebt und seinem Vater zuhört, als dieser ihm die Geschichte seiner der Geburtsnacht erzählt, in der auch der Savoy Ballroom in Harlem eröffnet wurde - zum Mitträumen.

➤ **a century of dance**

A hundred years of musical movement from waltz to hip hop

Ian **DRIVER (2006)**

London, U.K. (Bounty), 256 S.

ISBN 978-0-753714-76-8

Kurzbeschreibung: Es handelt sich um ein schönes Übersichtswerk, das dem Swingtanz ausführlich Raum gibt und besonders zum Thema „Social Dancing“ lesenswerte Standpunkte bezieht (S. 12 ff.).

➤ **DRUM**

Die fünfziger Jahre. Bilder aus Südafrika

Jürgen **SCHADEBERG & Klaus HUMANN (1991)**

Hamburg, Deutschland (Roger & Bernhard bei Zweitausendeins), 160 S.

ISBN 3-8077-0248-2

Kurzbeschreibung: DRUM war ein Wochenjournal, das von Schwarzen in Südafrika herausgegeben und schließlich von Apartheitsregime verboten wurde. Hier sind die bekanntesten Swing - Tanzszenen – Fotos aus „Mkhumbane“, einem Musical von Todd Matshikiza, auf den Seiten 34 und 35 wiedergegeben, die so oft für Reklamezwecke zu Tanzveranstaltungen benutzt werden – oft auch für Salsaveranstaltungen.

➤ **Murder at the Sleepy Lagoon**

Zoot Suits, Race, and Riot in Wartime L.A.

Eduardo Obregón **PAGÁN (2003)**

Chapel Hill, NC, U.S.A. (University of North Carolina), 313 S.

ISBN 0-8078-5494-8

➤ **Zoot Suit and other Plays**

Luis **VALDEZ (1992)**

Houston, TX, U.S.A. (Arte Publico), 214 S.

ISBN 1-55885-048-1

➤ **1920s**

Decades of the 20th Century

Nick **YAPP (2004)**

Königswinter, Deutschland (Tandem), 395 S.

ISBN 3-8331-1147-X

Kurzbeschreibung: Das Kapitel Entertainment enthält ein Foto eines Charleston – Tanzpaares auf S. 213 und auf S. 215 ist eine Bilderserie „How to dance the Charleston“.

➤ **TANZEN weltweit**

in Kurs und Gruppe, als Sport und Kunst

Herausgeber Christoph **BURGAUNER (1995)**

München, Deutschland (Kastell), 607 S.

ISBN 3-9245592-37-3

Kurzbeschreibung: Trotz des sehr enzyklopädischen Ansatzes ist dieses Buch zum Thema Swingtanz eine durchaus lohnende Referenz. Zunächst verdient die Chronik Aufmerksamkeit, es findet sich z.B. auf S. 25 ein interessantes Bild und die Einträge der Jahres 1738 berichten von von schwarzen Tänzern. Über deutsche Tanzarchive wird ab S. 62 ein Überblick gegeben. Dort mögen noch manche interessante Informationen schlummern. Die Illustrationen auf S. 70 sind sehenswert und die Definitionen ab S. 98 bieten einen guten Ansatz die Begrifflichkeiten zu präzisieren.

Nachschlagewerke zum Swingtanz

[**<< zurück**](#)

➤ **Swing Dance Encyclopedia**

Thomas L. **NELSON (2004)**

Canoga Park, CA, U.S.A. (CoupleDanceWorld & NWMedia & e-Publishing), kapitelweise paginiert - über 300 S.

ISBN 1-930475-04-7

Kurzbeschreibung: Es handelt sich um eine sehr umfangreiche Referenz für alle Begriffe des Swingtanzens wie Figurennamen, Tanzpositionen, Bezeichnungen für Showschritte usw.

Sozialgeschichte **- Die Swings im Dritten Reich**

<<[zurück](#)

➤ **Gewagtes Spiel**

Jazz im Nationalsozialismus

Michael **KATER (1998)**

München, Deutschland (Deutscher Taschenbuch Verlag), 453 S.

ISBN 3462024094

Kurzbeschreibung: Nach dem Ersten Weltkrieg erlebte die moderne Unterhaltungsmusik in Deutschland eine Blütezeit. International bekannte Künstler gaben Gastspiele. Als die Zeit der Nazis anbrach, hatte eine Musikrichtung wie der Jazz, die von Spontanität, Improvisation und vor allem Individualität geprägt war, keine Chance mehr. Der Historiker Michael H. Kater, selbst Jazzmusiker, hat die Untergrundgeschichte des Jazz' im Nationalsozialismus geschrieben. Anhand zumeist unveröffentlichten Materials zeichnet er Porträts der bekannten Jazzkünstler, der Jazzfans und Impresarios, schildert ihre Verfolgung, Vertreibung und mitunter ihr gewaltsames Ende.

➤ **La Tristesse de Saint Louis: Swing unter den Nazis**

Mike **ZWERIN (1988)**

Wien, Österreich (hannibal), 196 S. + 16 Bildtafeln,

ISBN 3-85445-039-7

Kurzbeschreibung: Mike Zwerin konzipierte sein Buch nicht als wissenschaftliche Abhandlung, seine alptraumartige Beklemmung steht vor einer Aufzählung von Fakten. Er läßt Zeitzeugen berichten, Musiker und Fans, einen SS-Kulturfunktionär und beschreibt die Jazz-Szenen in den von Hitlers Armeen besetzten Ländern.

➤ **Swing unterm Hakenkreuz in Hamburg 1933-1943**

Herausgeber Otto **BENDER (1993)**

Hamburg, Deutschland (Christians), 91 S.

ISBN 3-7672-1168-8

➤ **Der Ghetto-Swinger**

Eine Jazzlegende erzählt

Coco **SCHUMANN (1997)**

München, Deutschland (dtv), 233 S.

ISBN-10 3423241071

ISBN-13 978-3423241076

➤ **»Swing Heil«**

Jazz im Nationalsozialismus

Herausgeber Bernd **POLSTER (1989)**

Fulda, Deutschland (Transit), 247 S.

ISBN 3-88747-050-8

➤ **DIE SWING KIDS**

Getanzte Freiheit (Wahre Rebellion gegen das NS Regime oder nur eine gewöhnliche Jugendkultur?)

Christoph **ZEHETLEITNER (2003)**

München, Deutschland (GRIN), 12 S.

Kann als PDF, Dokument Nr. V28210 online bezogen werden bei <http://www.grin.com/>

ISBN-10 3638300609

ISBN-13 978-3-638-30060-5

Kurzbeschreibung: Ein ganz interessanter Aufsatz, der allerdings wenig in die Tiefe geht, kaum Neues bringt und auch nur durch mäßige Quellenarbeit abgesichert ist. Wesentlich ergiebiger sind die Analysen von HERTEL ([1996](#) und [1999](#)), Zitate siehe S. 14.

➤ **Swing Kids**

Jörg **UEBERALL (2004)**

Berlin, Deutschland (Archiv der Jugendkulturen), 114 S.

ISBN 3-936068-68-2

ISBN-10 3940213217

ISBN-13 978-3940213211

ISSN 1439-4316

Kurzbeschreibung: Die Leidenschaft der Swing Kids für die Negermusik Jazz und englische Kleidung, ihr Tanzstil und ihr Individualismus genügten den Nazis, um massiv gegen sie vorzugehen: Hunderte von Jugendlichen wurden wegen Anglophilie in Schutzhaft genommen, ein Teil ins KZ überstellt, zumeist ohne offizielle Anklage oder Verhandlung. Jörg Ueberall begab sich in Hamburg auf die Spuren der ersten Jugendsubkultur, die ihr Selbstverständnis aus der Musik zog.

➤ **„The Flat Foot Floogee ... treudeutsch, treudeutsch“**

Erlebnisse eines Hamburger Swingheinis

Herausgeber Jens **MICHELSSEN (1992)**

Hamburg, Deutschland (Dölling und Galitz), 159 S.

ISBN 3-926174-41-2

➤ **Tanzdielen und Vergnügungspaläste**

Berliner Nachtleben in den dreißiger und vierziger Jahren, von der Friedrichstrasse bis Berlin W., vom Moka bis zum Delphi

Knud **WOLFFRAM (1992)**

Berlin, Deutschland (Edition Hentrich Druck), 241 S.

ISBN-10 3-89468-047-4

ISBN-13 978-3894680473

Kurzbeschreibung: „Seit den späten zwanziger Jahren schossen Tanzdielen wie Pilze aus dem Boden. In den dreißiger und vierziger Jahren erlebten sie ihre Blütezeit, wurden zu einem wesentlichen Bestandteil großstädtischer Alltagskultur. Allein in Berlin gab es einige hundert solcher Vergnügungsstätten.

Das vorliegende Buch beschreibt die wichtigsten Lokale mit ihrer Bau- und Ereignisgeschichte, es erinnert an Tanzkapellen von damals und es erzählt von den Schicksalen der Menschen, die damit in Zusammenhang standen. Fast unwillkürlich ergeben sich dabei immer wieder Bezüge zu zeitgeschichtlichen Vorgängen und Ereignissen.“ ([amazon.de](#))

➤ **Heinrich Himmler und die Liebe zum Swing**

Erinnerungen und Dokumente

Herausgeber Franz **RITTER (1994)**

Leipzig, Deutschland (Reclam), 284 S.

ISBN 3-379-01493-1

➤ **Swing und Widerstand im Nationalsozialismus**

Katy **GÖBEL (1997)**

Wuppertal, Deutschland (Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II dem Staatlichen Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen - Essen - Außenstelle Wuppertal, Themensteller Prof. Dr. Hartwig Brandt), 112 S. + Abbildungen und Quellenverzeichnis

Direktbezug von der Autorin über <http://www.return2style.de/swheinis.htm>

Kurzbeschreibung: Auch auf der Webseite befinden sich interessante Fakten und Quellen, so z. B. über die zahlreiche Abzeichen der Swings, wie zum Beispiel beim Frankfurter Harlem-Club: „ein auf der Spitze stehendes Viereck aus weißem Metall, das blau umrandet war und die Aufschrift Harlem trug“. Ferner wird ein Bericht des Reichsjustizministeriums über "jugendliche Cliques und Banden" von Anfang 1944 zitiert: „So gab es z.B. in Frankfurt a.M. den Harlem-Klub, bei dem Hausbälle übelster Art an der Tagesordnung waren“.

➤ **Getanzte Freiheit**

Swingkultur zwischen NS – Diktatur und Gegenwart

Alenka **BARBER-KERSOVAN & Gordon UHLMANN (2002)**

Landesmusikrat Hamburg, Deutschland (Dölling und Galitz), 240 S.

ISBN 3-935549-05-9, Band 10 der Schriftenreihe der Hamburgischen Kulturstiftung

Kurzbeschreibung: In einer Vielzahl von Einzelbeiträgen wird die Swing(tanz) - Kultur mit Schwerpunkt auf Hamburg betrachtet. Dabei wird auch das Swing Revival behandelt, wobei natürlich auch Swingin' Swanee zu Wort kommt.

➤ **Lange Haare statt Führerschnitt**

Bremer Swing-Jugend im Dritten Reich

Birgit **KÖHLER (2002)**

Arbeiterbewegung und Sozialgeschichte, Heft 9, Juli 2002:5-19,
ISSN 1436-3763

➤ **Edelweißpiraten**

Fritz **THEILEN (2003)**

Köln, Deutschland (Hermann-Josef Emons), 160 S.

ISBN-10 3-89705-272-5

ISBN-13 978-3897052727

Kurzbeschreibung: Es ist die Geschichte eines Jugendlichen der trotz aller Drohungen nicht bereit war, sich dem nationalsozialistischen Erziehungsanspruch unterzuordnen. Swing und Musik im allgemeinen spielen nur eine Nebenrolle.

➤ **Gegen den Strom**

Bericht über den Jugendwiderstand im Dritten Reich

Arno **KLÖNNE (1958)**

Hannover (O. Goedel), 180 S.

Kurzbeschreibung: Eine detaillierte Geschichte des politischen Jugendwiderstandes – deshalb auch kein Wort von den Swings.

Sozialgeschichte

[<<zurück](#)

– Die Frankfurter Swings im Dritten Reich

➤ **Harlemklub und O-K. Gang Klub**

Landgerichtsrat Dr. **AMRHEIN (1940)**

Bericht der Oberstaatsanwaltschaft bei dem Landgericht Frankfurt an den Generalstaatsanwalt, Aktenzeichen 401 E – 17, 2 S.

Kurzbeschreibung: Bericht über die Vereinigungen der Swingjugend in Frankfurt am Main und deren Anstecknadeln, online verfügbar unter <http://www.digam.net/?dok=370>

➤ **Weidigschüler befragten Zeitzeugen**

Die Butzbacher Zeitung schreibt über die Weidigschule Butzbach, Workshop mit Wolfgang Lauinger zur Ausplünderung der Juden nahm überraschende Wende

Pia **Koch (2006)**

Butzbacher Zeitung vom 25. Mai 2006

Kurzbeschreibung: Bericht von Wolfgang Lauinger, der 1918 geboren wurde, und über die Gründung des „Harlem-Club“ in Frankfurt am Main im Jahr 1939 berichtet, online verfügbar unter <http://www.weidigschule.de/buzneu/lauinger.htm>

➤ **Die „Jazzszene“ in Frankfurt/M. 1939 bis 1949**

Jugendsubkultur – Widerstand oder Flucht aus dem (NS-) Alltag?

Harald **HERTEL (1996)**

Frankfurt am Main, Deutschland (Magisterarbeit im Fachbereich 08, Institut für Mittlere und neuere Geschichte an der Johann Wolfgang Goethe – Universität), ca. 150 S.

Die Arbeit ist im Institut für Stadtgeschichte in Frankfurt am Main einsehbar.

Kurzbeschreibung: Diese Magisterarbeit ist eine sehr ausführliche und durch eine Vielzahl von Quellen abgesicherte Darstellung des Themas. Harald Hertel schildert unter anderem auch die Geschichte des Harlem Clubs in Frankfurt am Main und liefert die Quellenbelege für das Aussehen der Anstecknadeln und damit des Logos das auf dem Deckblatt dieses Dokumentes erscheint und im Webauftritt www.HarlemClub.de mit neuem Leben erfüllt wird.

➤ **NS-Behörden contra Swingjugend in Frankfurt 1939-1945**

Harald **HERTEL (1999)**

AFGK (Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst) 65:363-391

ISBN 3-7829-0503-2

ISSN 0341 8324

Kurzbeschreibung: Der Autor ist viele Jahre nicht zuletzt in Frankfurt am Main als Musiker aufgetreten. Diese Publikation basiert auf seiner Magisterarbeit (s.o.), mit der er sein Geschichtsstudium abgeschlossen hat. Mit akribischer Mühe belegt Harald Hertel seine Ausführungen und Bewertungen u.a. aus Gerichtsprotokollen und Polizeiberichten. Er kommt dabei zu einer kritischeren Bewertung der Verantwortlichen in Frankfurt am Main als das bei **ZWERIN (1998)** der Fall ist: Ein straffreier Ausgang eines Entnazifizierungsverfahrens ist noch kein Beweis für einen einwandfreien Charakter. Auch hier kommt die Geschichte des Harlem Clubs in Frankfurt am Main nicht zu kurz. Der Autor liefert die Quellenbelege für das Aussehen der Anstecknadeln und damit des Logos das auf dem Deckblatt dieses Dokumentes erscheint und im Webauftritt www.HarlemClub.de mit neuem Leben erfüllt wird.

➤ **Der natürliche Antifaschist**

Hans **RIEBSAMEN (2007)**

FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Regionalteil, Dienstag, 20. November, Nr. 270:45

Kurzbeschreibung: Die Nazis wollten dem Jazzler Emil Mangelsdorff und seinen Freunden von der Swing-Jugend den Jazz verbieten. Ein biographischer Bericht, der unter anderem von der Koexistenz zweier „Harlem Clubs“ in Frankfurt am Main berichtet.

Sozialgeschichte **– Frauen des Swing**

<<[zurück](#)

➤ **Swing Shift**

„All Girl“ Bands of the 1940s

Sherrie **TUCKER (2000)**

Durham, NC, U.S.A. (Duke University Press), 414 S.

ISBN 0-82232485-7

➤ **Sweethearts of Rhythm**

The Story of Australia's all-girl bands and orchestras to the end of the second world war

Kay **DREYFUS (1999)**

Sidney, Australien (Currency Press), 128 S.

ISBN 0-86819-452-2

➤ **Frauen im Jazz**

Von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart

Sally **PLACKSIN (1989)**

Wien, Österreich (Hannibal), 352 S.

ISBN 3-85445-044-3

Sozialgeschichte **– Propagandaswing**

[<<zurück](#)

➤ **Hier spricht der Großdeutsche Rundfunk**

Der Fall Lord Haw-Haw

John A. **COLE** & Emi **EHM** (1965)

Wien, Österreich (Zsolnay), 380 S.

ASIN: B0000BH6N5

Kurzbeschreibung: Es handelt sich um Biographie von William Joyce, irischstämmig und mit U.S. - amerikanischer Geburtsurkunde, glühender Faschist und die Stimme der englischsprachigen Propagandasendungen des Dritten Reiches, dem der Spitzname „Lord Haw-Haw“ gegeben wurde. Am 3. Januar 1946 wurde unter rechtlich umstrittener Gesetzesauslegung an ihm das Todesurteil wegen Hochverrats an Großbritannien vollstreckt. Ob man darin nun einen Justizmord ausmachen will oder nicht – die Tatsache daß dieser Mann wegen seiner brillanten Effizienz als Propagandist im Vereinigten Königreich zunächst gänsehäutig gefürchtet und später grenzenlos verachtet war, hat sicher eine tragende Rolle in der Urteilsfindung gespielt: Er war jemand, den man loswerden wollte.

➤ **„Wir haben damals die beste Musik gemacht“**

F. **STEINBISS** & D. **EISERMANN** (1988)

DER SPIEGEL vom 18.04.1988, 16:228-236

Kurzbeschreibung: Ein Bericht über Goebbels' Propaganda-Jazzband "Charlie And His Orchestra". Die Verfasser unterhalten gemeinsam ein unabhängiges Autorenbüro in Bonn und Berkeley, Kalifornien. „Hinter der Phantom-Band "Charlie And His Orchestra" standen der Bandleader Lutz Tempeln, der Jazz-Sänger Karl "Charlie" Schwedler und eine Besetzung, der in den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs die Elite der europäischen Swingmusik angehörte - aus Italien der Trompeter Nino Impallomeni und der bedeutende Jazzpianist Primo Angeli, aus Belgien der Klarinettist Benny de Weille und der Posaunist Josse Breyre, außerdem der Meistergitarrist Meg Tevelian und aus Deutschland der Posaunist Willy Berking, der Tenorsaxophonist Eugen Henkel und der Schlagzeuger Fritz Brocksieper.“ Der [Text](#) und ein [Faksimile](#) sind im Spiegel Archiv online gestellt.

➤ **Hitler's Airwaves:**

The Inside Story of Nazi Radio Broadcasting and Propaganda Swing

Horst J. P. **BERGMEIER** & Rainer E. **LOTZ** (1997)

New Haven, U.S.A. (Yale University Press), 368 S., mit CD

ISBN-10 0-300-06709-7

ISBN-13 978-0300067095

Swingmusik

<<[zurück](#)

- **The World of Big Bands**
The Sweet and Swinging Years
Arthur **JACKSON (1977)**
Vancouver, Kanada (David & Charles), 130 S.
ISBN 0-7153-7359-5
- **Die Goldene Ära der Big Bands**
George T. **SIMON (2004)**
Höfen, Österreich (hannibal), 462 S.
ISBN-10 3-85445-243-8
ISBN-13 978-3854452430
- **The World of Swing**
An Oral History of Big Band Jazz
Stanley **DANCE (2001)**
New York, U.S.A. (Da Capo Press), 436 S.
ISBN 0-306-81016-6
- **JAZZ**
A History of America's Music
Geoffrey C. **WARD & Ken BURNS (2000)**
New York, U.S.A. (Alfred A. Knopf), 490 S.
ISBN 0679-44551-X
- **The New Grove Dictionary of Jazz**
Barry **KERNFELD (1996)**
London, U.K. (Macmillan), 1358 S.
ISBN 0-333-63231-1
- **Swing it!**
An annotated History of Jive
Bill **MILKOWSKI (2001)**
New York, U.S.A. (Billboard Books), 288 S.
ISBN 0823076717
- **Jazz Standards**
Das Lexikon
Hans Jürgen **SCHAAL (2002)**
Kassel, Deutschland (Bärenreiter), 590 S.
ISBN 3-7618-1414-3
- **THEME SONGS**
von Christopher **POPA (2009)**
nur online publiziert <http://www.bigbandlibrary.com/themesongs.html>

Biographien

<< zurück

➤ **Duke**

A Portrait of Duke Ellington
Derek **JEWELL (1978)**
London, U.K. (Sphere), 302 S.
ISBN 0-7221-5022-9

➤ **Die Comedian Harmonists**

Sechs Lebensläufe
Eberhard **FECHNER (2003)**
München, Deutschland (Wilhelm Heyne), 414 S.
ISBN 3-453-87315-7

Zeitgenössische Kleidung

[<<zurück](#)

➤ **World War II Allied Nursing Services**

Men-at-Arms 370

Martin J. **BRAYLEY (2002)**

Oxford, UK (Osprey Publishing), 48 S.

ISBN 1-84176-185-0

Kurzbeschreibung: Reich bebildert werden Uniformen weiblicher Sanitätstruppenangehöriger gezeigt. Klar, daß derlei bei entsprechenden Anlässen zum Swingtanzen getragen wurde.

➤ **World War II British Women's Uniforms in Colour Photographs**

Europa Militaria Special No. 7

Martin **BRAYLEY & Richard INGRAM (2001)**

Ramsbury, Marlborough, U.K. (Crowood Press), 96 S.

ISBN 1-86126-475-5

Kurzbeschreibung: In vielen, meist farbigen Photographien werden Uniformen weiblicher Angehöriger militärischer Einheiten gezeigt. Klar, daß derlei bei entsprechenden Anlässen zum Swingtanzen getragen wurde.

Bloß nicht kaufen! – Oder?

[<<zurück](#)

➤ **„Swing Dance**

Justice O'Connor and the Michigan Muddle"

Robert **ZELNICK (2004)**

Stanford, CA, U.S.A. (Hoover Institution Press), 208 S.

ISBN 0-8179-4522-9

Kurzbeschreibung: Trotz der Schrittbilder auf dem Umschlag – das hat nicht das geringste mit Swingtanz zu tun. Hier geht es um Jusitzkritik, genauer um eine Betrachtung von „Swing justice“. Dies sind rechtliche Auseinandersetzungen, Präzedenzfälle, von denen richtungsweisende Entscheidungen nicht selten aufgrund der bis zuletzt unsicheren Haltung einer einzigen Person ausgehen. Das Ganze dann „Swing Dance“ zu nennen läßt zwar eine abschätzige Meinung des Autors zu wirklich Swing Tanzenden vermuten. Aber damit erschöpft sich auch schon der Bezug zum Thema dieser Website.

Adressen

[<<zurück](#)

➤ **«Wegweiser Jazz»**

Clubs, Festivals Initiativen und mehr ...

JAZZ-INSTITUT DARMSTADT (1997)

Jazz-Newsletter #10, Juli:1-148

Online ist die Information natürlich aktueller:

<http://www.jazzinstitut.de/de.htm>

Menü rechts, Punkt „Wegweiser Jazz / Adressen“ anwählen.

Songtexte

[<<zurück](#)

➤ Eine Webseite ...

<http://songtext.net>

Swing – Slang

<<[zurück](#)

➤ **Real Musician**

Norbert **SULLIVAN (1938)**

Saturday Evening Post (Curtis) Philadelphia, PA, U.S.A., Volume 210

Abgedruckt auf S. 195-196 in **ZWERIN (1988)**, Zitat siehe S. 11,

Kurzbeschreibung: Ein sehr origineller Dialog, der zum Thema Swing Slang einiges an Aufschluß bietet. Im unten verlinkten Zusammenfassung der Swingausdrücke sind die Wendungen und Begriffe eingearbeitet. Der Originaltext ist oben im Absatz verlinkt.

➤ Das Cab Calloway Orchestra hat ein „**Jive Dictionary**“ ins Netz gestellt:

http://www.cabcalloway.cc/jive_dictionary.htm

➤ Die „**Big Band Database Plus**“ hat das wohl ausführlichste Vokabular zusammengestellt:

<http://www.nfo.net/usa/slang.html>

Dort wird über den Swing - Slang sehr treffend gesagt: "Swing", like most fields of endeavor, also has it's own special lexicon. Once used mostly by the musician's themselves, the slang has now become a part of the greater society. And, what is even more remarkable is the way the language has prospered. It is still widely used today, AND growing.

➤ Dann sind da noch der **Blue Moon Big Band's Swing Terms**:

<http://www.bluemoonbigband.com/sw-terms.pdf>

➤ Einige wenige Begriffe, insbesondere um das Wort Jazz erklärt „**A Passion For Jazz**“

<http://www.apassion4jazz.net/etymology.html>

➤ Ferner findet sich einiges auf der „**All About Jazz**“ – Seite:

<http://www.allaboutjazz.com/speak.htm>

➤ Nicht nur Swing – Ausdrücke, aber ein sehr umfangreiches Slang – Verzeichnis bietet das „**Urban Dictionary**“:

<http://www.urbandictionary.com>

➤ Auch die Seite „**World Wide Words**“ ist nicht auf Swing und auch nicht auf Slang beschränkt

– dennoch findet man einiges ...

<http://www.worldwidewords.org/indexes/genindex.htm>

➤ **MILKOWSKI (2001)**, siehe S. 18

Kurzbesprechung: Im Kapitel "The language of Jive" ist eine Zusammenfassung der Begriffe und Ausdrücke der "klassischen" Quellen, i.e. Cab Calloway's "Hepster's Dictionary", Dan Burley's "Original Handbook of Harlem Jive", und Babs Gonzales's "Be-Bop Dictionary", mit zusätzlichen Einträgen aus der Sprache von e.g. Lester Young u.a. Abgedruckt.

➤ Ich habe eine **Zusammenfassung der Swingausdrücke** aus allen bis hier genannten Quellen erstellt, die als [Exceldatei](#) verlinkt ist. Das zum Öffnen ist ein Kennwort nötig, das ich gerne per [Email](#) zuschicke.

➤ **Dan Burley's Original Handbook of Harlem Jive**

Dan BURLEY (1944)

New York (self-published)

Illustrations by Melvin Tapley

➤ **Hepster's Dictionary**

Cab CALLOWAY (1944)

New York (self-published)

- **Be-Bop Dictionary**
Babs **GONZALES (1948)**
New York (Arlain Publishing)

Alphabetisches Register der Autoren <<zurück

A Passion For Jazz.....	21
All About Jazz.....	21
Allen (2000).....	3
Amrhein (1940).....	14
Barber-Kersovan & Uhlmann (2002).....	13
Batchlor (1997).....	6
Bender (1993).....	11
Bergmeier & Lotz (1997).....	17
Big Band Database Plus.....	21
Blue Moon Big Band.....	21
Brayley (2002).....	20
Brayley & Ingram (2001).....	20
Burgauner (1995).....	9
Burley (1944).....	21
Cab Calloway Orchestra.....	21
Calloway (1944).....	21
Cole & Ehm (1965).....	17
Dance (2001).....	18
Dreyfus (1999).....	16
Driver (2006).....	9
Eichstedt & Polster (1985).....	7
Fechner (2003).....	19
Fuchs (2006).....	8
Girando (2007).....	7
Göbel (1997).....	13
Gonzales (1948).....	22
Günther (1982).....	7
Günther (1990).....	3
Günther & Schäfer (1975).....	6
Heaton & Zimmermann (1979).....	3
Hertel (1996).....	14
Hertel (1999).....	14
Hoffmann (2006).....	8
Jackson (1977).....	18
Javna (1986).....	3
Jazz-Institut Darmstadt (1997).....	20
Jewell (1978).....	19
Kater (1998).....	11
Kernfeld (1996).....	18
Klönne (1958).....	13
Knauer (2006).....	8
Koch (2006).....	14
Köhler (2002).....	13
Le Maguet (2005).....	5
Lotz (2006).....	8
Luce & Mili (1943).....	8

Michelsen (1992).....	12
Michelson (2005).....	8
Milkowski (2001).....	18
Nelson (2004).....	10
Ostheim (1960).....	3
Pagán (2003).....	9
Pener (1999).....	7
Placksin (1989).....	16
Polster (1989).....	11
Popa (2009).....	18
Riebsamen (2007).....	15
Ritter (1994).....	12
Schaal (2002).....	18
Schadeberg & Humann (2001).....	9
Schumann (1997).....	11
Selmon (1993).....	3
Selmon (2002).....	3
Simon (2004).....	18
Songtext.net.....	20
Stearns & Stearns (1994).....	6
Steinbiß & Eisermann(1988).....	17
Sullivan (1938).....	21
Theilen (2003).....	13
Tucker (2000).....	16
Ueberall (2004).....	12
Urban Dictionary.....	21
Ward & Burns (2000).....	18
Wess (1995).....	6
Wess (1996).....	7
Wess (2009).....	21
Wolffram (1992).....	12
World Wide Words.....	21
Yapp (2004).....	9
Zehetleitner (2003).....	12
Zelnick (2004).....	20
Zwerin (1998).....	11